

In der Kulturnacht im Zurzibiet unterwegs

Aus der Fülle des grossen Angebots gepflückt

WEHNTAL-SURBTAL (fi) – Vom Mammut-Museum in Niederweningen zum Art Room in Lengnau hat sich von der Ur-geschichte über die Literatur zur bildenden Kunst ein grosser Themenbogen gespannt.

Mit Kultur lässt sich das Publikum sehr wohl hinter dem Ofen hervorlocken. Jedenfalls war der Aufmarsch im Wehntal und Surbtal trotz des garstigen Regenwetters erfreulich. «Mit so vielen Leuten haben wir nicht gerechnet», oder «bei uns herrscht seit Beginn ein Kommen und Gehen», waren Kommentare der einzelnen Veranstalter.

Nicht nur dem Mammut auf der Spur

Das Mammut-Museum, das erstmals mitgemacht hat, erwies sich gleich als Renner. Was da in der unmittelbaren Zürcher Nachbarschaft des Zurzibiets hervorragend präsentiert wird, ruft nicht nur urtümliche Tiere in Erinnerung. 1890/91, 2003 und 2004 sind Funde gemacht worden, die Niederweningen zur bedeutendsten Mammut-Stätte in der Schweiz



Autorin Mitra Devi und der Moderator Urs Heinz Aerni.

werden liessen. Realistische Fundsituationen werden ebenso gezeigt wie eine Skelettnachbildung, welche die Grösse der Tiere veranschaulicht. Örtliche Initianten und Forscher mochten es aber bei diesen Funden nicht bewenden lassen. Sie können wichtige Aussagen zu Umwelt, Klimaverhältnissen, Pflanzen und Tierwelt von einst machen. Sie zeigen einen Querschnitt durch die Geschichte. Sie werden Geologie und Erdgeschichte des Wehntals weiter ergründen. Wer die Chance der Kulturnacht verpasst hat: Das Mammutmuseum ist jeden Sonntag, von 14 bis 17 Uhr, geöffnet (www.mammutmuseum.ch).

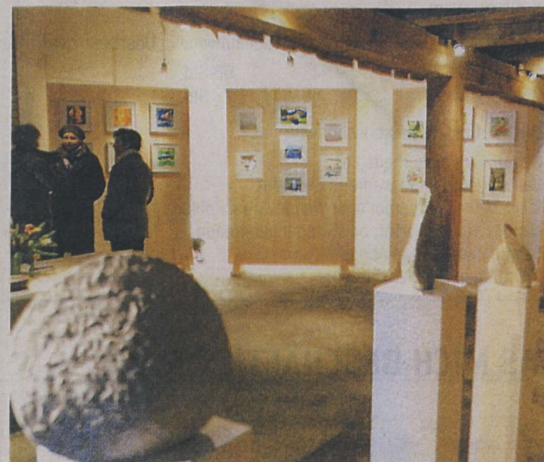
Kunst und Kunsttherapie

In der Schneisinger «Alpenrösl»-Scheune hat Sara Kobi Plastiken und Bilder

gezeigt. Die Plastiken, vorerst in Ton geformt, werden für Käufer in Bronze gegossen. Sie sind ein Spiel freier Formen, die individuell «gelesen» werden können. Bei den Bildern reicht die Motivpalette vom Porträt über das Stilleben zu Blume und Landschaft. Die Künstlerin setzt bekannte Dinge so in den Rahmen, dass sie über den Tag hinaus bestehen und lange Freude bereiten können. Die im Dorf wohnhafte Künstlerin hat nach vielseitiger Ausbildung ihr Schaffen wiederholt in Ausstellungen präsentiert. In der geschützten Werkstatt Oberweningen und im privaten Rahmen bietet sie Kurse und Kunsttherapie an.

Literatur im Dorfmuseum

Das Dorfmuseum hatte – in weiser Vorahnung von Nässe und Kälte – einen



In der Schneisinger «Alpenrösl»-Scheune zeigt Sara Kobi Plastiken und Bilder aus ihrem jüngsten Schaffen.

«Durchlauferhitzer» eingerichtet. Das heisst, dass von 16.30 bis 23.30 Uhr stündlich Autorinnen und Autoren antraten. Sie wurden jeweils von Urs Heinz Aerni vorgestellt, zu Herkunft und Arbeitsweise befragt. Dann war die Reihe an den Gästen. Sie trugen Kostproben ihres literarischen Schaffens vor: Krimi, Kolumne, Lyrik und Prosa. Da fesselte beispielsweise die in Zürich wohnhafte Malerin und Autorin Mitra Devi die Zuhörerschaft mit einer Kostprobe aus ihrem Kriminalroman «Filmriss». Sie las den Kurzkrimi «Die Bienenzüchterin». Darin geht es ebenso deftig zu wie in ihren Gedichten. Die erfolgreiche Schriftstellerin liess sich auch einige Angaben zum Schauplatz «Zürich» und zu ihrer Arbeitsweise entlocken, ohne letztlich Geheimnisse preiszugeben.

Nebst Literatur gab es auch «Bäumiges». Anni Laube, Patrik Jetzer und Brigitta Laube zeigten Geflochtenes, Gedrehtes und Fotografiertes zum Thema «Baum».

Kunst – ganz ungezwungen

Rachele und Roy Oppenheim hatten an der Rebenstrasse ihren Art Room geöffnet. Wer die enge Wendeltreppe in die Kunstwelt hinabstieg, wurde von den Gastgebern erst einmal an der Bar empfangen und bewirtet. Während des munteren Gesprächs fiel der Blick fast beiläufig auf die Skulpturen der Badener Künstlerin Annelise Dorer und die Bilder des Gstaader Malers Herbert Buchs. Beide setzen mit ihren Gegenständen nichts Gegenständliches vor. Die Skulpturen Dorers – wer kennt nicht ihr grossformatiges Werk in der Eingangshalle des Kantonsspitals Baden? – machen durch ihre Verbindung von Rundem und Gebrochenem nachdenklich. Herbert Buchs schickte einen mit seinen rostbraunen Flächen auf kobaltblauem Grund auf eine Gedankenreise. Jede und jeder konnte sich so – unbelastet durch «Vernissagen-Stress» – auf den Weg zu dem ihm allein vorbehaltenen Ziel machen.



Eine Plastik von Annelise Dorer.



Bäumiges aller Art wurde im Dorfmuseum Lengnau nebst Literatur geboten.

Origineller Auftakt zur Kulturnacht

Von Samstag auf Sonntag hat die grenzüberschreitende Kulturnacht stattgefunden. Stilvoll eröffnet wurde sie im Koblenzer Lokdepot, wo das OK und die örtliche Arbeitsgruppe dem Publikum eine originelle und sympathische Auftaktveranstaltung bescherten. **Seite 3**

Zepterübergabe im Regibad

Diesen Mittwoch, 1. April, beginnt im Regibad die neue Badesaison und dies unter neuer Leitung und zugleich mit einer neuen Abdeckung beim Familienbassin. Peter Merz ist in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Roland Kaufmann ist neuer Betriebsleiter. **Seite 3**

Die Gemeinde Leuggern im Porträt

Leuggern mit den sieben Ortsteilen Etwil, Fehrental, Felsenau, Gippingen, Hagenfirst, Hettenschwil und Schlatt ist eine weitläufige Gemeinde. In einem Porträt wird das äusserst vielfältige und dennoch überschaubare Dorf in Wort und Bild vorgestellt. **Seiten 16 – 19**